



TOP 5: Bericht des Vorstands

Dr. Dietrich Munz

32. DPT | 20./21. April 2018

Jamaika?



**Ein neuer Aufbruch für Europa
Eine neue Dynamik für Deutschland
Ein neuer Zusammenhalt für unser Land**

Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD

What if Sociologists Had as Much Influence as Economists?

Neil Irwin, New York Times, March 17, 2017

oder

Was wäre, wenn Psychotherapeuten – jedenfalls manchmal – so viel Einfluss hätten wie Ökonomen?

BARMER Arztreport 2018: Diagnose psychischer Störungen bei jungen Erwachsenen



- bei 26 Prozent der jungen Erwachsenen im Rahmen der gesundheitlichen Versorgung mindestens eine (gesicherte) Diagnose aus dem ICD10-Kapitel V „Psychische Störungen“
- im Vergleich zum Jahr 2005 – bereinigt um demografische Effekte – Zunahme um 38 Prozent
- häufigste Diagnosen im Jahr 2016 „affektive Störungen“ (7,7 Prozent, vorrangig Depressionen), somatoforme Störungen (7,1 Prozent), Reaktionen auf schwere Belastungen (6,6 Prozent)
- deutlicher Anstieg bei zwei der drei genannten Diagnosegruppen mit Zunahme der Betroffenenraten um 75 Prozent, 19 Prozent sowie 89 Prozent seit dem Jahr 2005

Psychisch bedingte Arbeitsunfähigkeit im Gesundheits- und Sozialwesen am häufigsten

Wirtschaftszweige und AU-Tage je GKV-Mitgliedsjahr wegen psychischer Erkrankungen



Quelle: Bericht der Bundesregierung über den Stand von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und über das Unfall- und Berufskrankheitengeschehen in der BRD im Jahr 2016, eigene Darstellung der Bundespsychotherapeutenkammer, 2018.

Dargestellt sind die Arbeitsunfähigkeitsstage je GKV-Mitgliedsjahr für das Jahr 2016 je nach Wirtschaftszweig. GKV-Mitgliedsjahre sind ein Vollzeitäquivalent für GKV-Mitglieder.

eHealth und Digitalisierung

